G 20680
ISSN 0342-9857

neue. praxis

Zeitschrift für
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

BEITRÄGE

ERIC VAN SANTEN

Determinanten der Abbrüche von Pflegeverhältnissen – Ergebnisse auf der Basis der Einzeldaten der Kinder- und Jugendhilfestatistik
(S. 99-123)

www.verlag-neue-praxis.de

verlag | neue. praxis

np 2/17

Eric van Santen

Determinanten der Abbrüche von Pflegeverhältnissen – Ergebnisse auf der Basis der Einzeldaten der Kinder- und Jugendhilfestatistik

1 Einleitung

Abbrüche wurden von Berridge und Cleaver (1987) definiert als »unanticipated and untimely placement ending that is not included in the child's care plan«. Abbrüche von Pflegeverhältnissen sind in der Vergangenheit vielfach untersucht worden, auch wenn nicht immer diese Definition für das Ereignis Abbruch zugrunde gelegt wurde (vgl. Oosterman u.a.m, 2007 für eine Übersicht). Auch der Effekt von Abbrüchen auf die Entstehung von instabilen Hilfeverläufen und deren Rückwirkungen auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen ist Gegenstand von Forschung gewesen (z.B. Newton u.a., 2000; Rubin u.a., 2007; Aarons u.a., 2010). Allerdings bleibt, abgesehen von den Fällen, in denen die jungen Menschen weglaufen (z.B. berücksichtigt als Abbruchgrund bei Barth, 1997; Courtney/Wong, 1996; Connell u.a., 2006; McMurthy/Lie, 1992), in der Regel unklar, wer aktiv den Abbruch herbeigeführt hat. Dafür infrage kommen die Sorgeberechtigten des Pflegekindes, das Pflegekind selbst, die Pflegeeltern, das Jugendamt als die über das Kindeswohl wachende staatliche Instanz sowie das Familiengericht. Die diesem Beitrag zugrunde liegenden empirischen Daten erlauben eine Unterscheidung nach dem Akteur, der den Abbruch initiiert hat. Die Analyse der Determinanten von verschiedenen Arten von Abbrüchen kann Hinweise liefern, wie im Platzierungsprozess das Passungsverhältnis zwischen Pflegekindern[1] und Pflegefamilie verbessert werden kann bzw. in welchen Konstellationen das Beziehungsdreieck zwischen Pflegefamilie, Pflegekind und Herkunftseltern besondere Unterstützung seitens der Pflegekinderhilfe braucht. Genaue Kenntnisse über diese Faktoren können die Instabilität der Hilfeverläufe von Kindern verringern und etwa die Motivation der Pflegeeltern, weiterhin als Pflegeeltern tätig zu sein, fördern. In einzelnen Studien zu Abbrüchen wurde zwar auch der Zusammenhang von bestimmten Merkmalen der Pflegefamilien und/oder den dort untergebrachten Pflegekindern und dem Risiko eines Abbruchs untersucht (siehe Abschnitt Stand der Forschung), allerdings wird in diesen Studien z.B. in der Regel nicht herausgearbeitet, ob diese Merkmale in Verbindung stehen mit der Person oder Stelle, die die Initiative ergreift, das Pflegeverhältnis vorzeitig und abweichend von dem im Hilfeplan formulierten Ziel aufzukündigen.

Initiatoren eines Abbruchs

1 Im Folgenden wird immer der Begriff »Pflegekind« benutzt, auch wenn der kleinere Teil der jungen Menschen in Vollzeitpflege in oder bereits vor dem Pflegeverhältnis das Jugendalter erreicht hat.